

SWITCH-ASIA

FÖRDERUNG NACHHALTIGER VERBRAUCHS- UND PRODUKTIONSMUSTER (2007–2010)

CENTRALISED OPERATIONS FOR ASIA & CENTRAL ASIA

EuropeAid

SWITCH ASIA

Promoting Sustainable Consumption and Production
Call for proposals 2007–2008

The „grow first, clean up later“ paradigm is being increasingly discredited and a **SWITCH** is needed from unsustainable to sustainable patterns of development



	Minimum	Maximum
Sustainable Production		
Grant Size	€ 1.000.000	€ 2.500.000
Duration	24 months	48 months
Sustainable Consumption		
Grant Size	€ 500.000	€ 1.000.000
Duration	24 months	36 months


EUROPEAN COMMISSION

Asien besitzt derzeit einen Anteil von 40 % der globalen Produktionskapazitäten und wird mittelfristig der Hauptproduktionsstandort der Welt werden. Dennoch entspricht ein Großteil der Produktionsstätten Asiens immer noch nicht dem Stand der Industrieländer in Europa und Nordamerika. Während große Unternehmen in Asien durchaus nach Europäischen Standards produzieren, sind die Produktionsstätten der kleinen und mittleren Unternehmen, kurz KMU, durch veraltete und ineffiziente Technologien, fehlende präventive Wartungsarbeiten, ungeeignetes Produktionsmanagement und ineffiziente Rohstoffnutzung gekennzeichnet. Gerade diese kleinen und mittleren Unternehmen machen mit 80 % den Großteil der asiatischen Unternehmen aus. Zudem sind die Konsumenten in Asien zumeist mehr an günstigen Produkten als an deren umweltfreundlicher Herstellung interessiert.

Um die aus den rückständigen Produktionsmethoden resultierende Umweltverschmutzung zu reduzieren und ineffiziente Energienutzung zu verbessern, ist ein prinzipieller Wechsel (SWITCH) nötig, weg von dem alten Paradigma „Grow first, clean up later“, hin zu einem umweltfreundlichen Wirtschaftswachstum. Zu diesem Wechsel möchte das neue

Programm der Europäischen Kommission „SWITCH-Asia – Promoting Sustainable Consumption and Production“ beitragen.

SWITCH Asia ist ein Programm des EuropeAid Co-operation Office der Europäischen Kommission, das alle europäischen Entwicklungshilfeprogramme verwaltet. Mehr Informationen zu EuropeAid finden Sie unter: http://ec.europa.eu/europeaid/index_en.htm.

Programmziel

Das übergeordnete Ziel von SWITCH-Asia ist die Förderung von wirtschaftlichem Erfolg und Armutsreduzierung in asiatischen Ländern durch nachhaltiges Wachstum mit reduzierten Umwelteinflüssen durch die Industrie und die Konsumenten, wie es auch in internationalen Umweltvereinbarungen und Prozessen gefordert wird.

Hierbei setzt das Programm auf 2 Bereiche:

- **nachhaltige Produktionsprozesse und -technologien**, d.h. umweltfreundlichere und ressourcenschonende (Energie, Wasser, Rohstoffe) Produkte, Prozesse und Dienstleistungen und
- **nachhaltiges Konsumverhalten**, d.h. die Steigerung des Bedarfs an

umweltfreundlichen Produkten und den umweltfreundlichen Umgang mit Produkten durch die Änderung des Verbraucherverhaltens.

Generell möchte SWITCH-Asia die nachhaltige Produktion und das nachhaltige Konsumverhalten gemeinsam vorantreiben. Hierzu sollen die einzelnen Projekte die verschiedenen Interessengruppen gleichzeitig ansprechen, wobei immer eng mit KMUs zusammengearbeitet werden soll. Existierende Strukturen und Netzwerke sollen genutzt und bestehende Pilotprojekte verbreitert werden. Dieser Ansatz soll eine maximale Verbreitung des SWITCH-Asia und jeweiligen Projektansatzes garantieren. Projekte können sowohl gleichzeitig in beiden als auch ausschließlich in dem einem oder dem anderem Bereich angesiedelt sein.

Nutzníeßer und Zielgruppen

Folgende Gruppen sollen Nutznießer der einzelnen Projekte sein:

- Dachorganisationen und Netzwerke, wie die der Industrie, Handwerkskammern etc.,
- Gemeinnützige Organisationen, die im Bereich der nachhaltigen Entwicklung arbeiten und
- Lokale und nationale Regierungsinstitutionen.

Die Hauptzielgruppen der einzelnen Projekte sind:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als Kernzielgruppe. Sie sollen an Umwelttechnologien und -management herangeführt werden.
- Lokale und nationale Regierungen, die für die Entwicklung von Gesetzestexten und die Übernahme der Projektergebnisse verantwortlich sind.
- Händler, die die Schnittstellen zwischen der Produktion und dem Konsumenten darstellen.
- Verbraucherorganisationen und Gruppen, die das nachhaltige Konsumverhalten unterstützen.

Welche Projekte werden gefördert

In den letzten Jahrzehnten gab es bereits eine Vielzahl an guten Projekten in Asien im Bereich der nachhaltigen Produktionsprozesse und -technologien. Auch gibt es

bereits Netzwerke, die sich um die Verbreitung des Ansatzes bemühen. Ein Beispiel hierfür ist der „Asia Pacific Roundtable for Sustainable Consumption and Production“ mit dem die DGS auch schon zusammengearbeitet hat. Die Verbreitung des nachhaltigen Konsumverhaltens hingegen ist noch in ihren Kinderschuhen. Aber auch den bestehenden Projekten im Bereich der nachhaltigen Produktion fehlt die nötige Breitenwirkung; wohl auch deshalb, weil nur selten KMUs beteiligt waren. Darum möchte SWITCH-Asia vor allem Projekte mit großem Multiplikationspotential unterstützen, die auf existierende Struktu-

ren und Netzwerke aufbauen und eine Vielzahl von KMU einbeziehen. Tabelle 1 enthält eine Übersicht der Themen, die im Rahmen von SWITCH-Asia finanziert werden sollen und den daraus resultierenden, gewünschten Ergebnissen.

Das Programm SWITCH-Asia definiert keinen bestimmten vorrangigen Sektor für die Projekte. Stattdessen sollten die KMUs Sektoren oder Industriezweigen angehören, die:

- substantiell zur Gesamtverschmutzung beitragen, vor allem zur Wasserverschmutzung und zur CO₂-Emission und/oder die ressourcen-

intensiv (Wasser und/oder Energie) sind,

- ein ausreichendes Verbesserungspotential haben,
- einen substantiellen Anteil an der Wirtschaft haben und
- ein ausreichendes Potential für eine weitere Multiplikation in dem Land und/oder der Region haben.

Die Wahl der Sektoren oder Industriezweige der einzelnen Projekte obliegt dem Antragsteller. Dieser muss jedoch die oben aufgeführten Anforderungen beachten und gewährleisten, dass eine vorgeschriebene Menge an KMU erreicht wird, z. B. 100 im ersten und 500 im vierten Projektjahr, entsprechend der Gegebenheiten in der Zielregion.

Die einzelnen Projekte sollen eine effektive Mischung der folgenden Aktivitäten enthalten:

- Bewusstseinsbildung
- Training und Weiterbildung
- Entwicklung passender Werkzeuge und Methoden
- Technische Zusammenarbeit*
- Benchmarking*
- Institutionelle Stärkung
- Aufbau von Netzwerken
- Politischer Dialog
- Implementierung auf dem Zielniveau, z. B. bei KMU
- Verbreitung

*Gilt nur bei Projekten der nachhaltigen Produktion.

Wer kann Vorschläge einreichen

SWITCH-Asia hat einen regionalen Charakter, konzentriert sich aber auf die Umsetzung von angepassten Konzepten für die einzelnen Länder. Wo immer es relevant und sinnvoll ist, sollen aber auch grenzüberschreitende Ansätze gefördert werden.

Der Antragsteller muss seinen Sitz in einem der in Tabelle 2 genannten asiatischen oder europäischen Ländern haben und braucht mindestens einen weiteren Partner. Hierbei muss mindestens eine Organisation aus den gelisteten asiatischen und eine aus den gelisteten europäischen Ländern sein. Natürlich können auch mehrere Partner an einem Projekt teilnehmen, das ist sogar gewünscht, insofern es für das Projekt sinnvoll ist und jeder Partner eine abgegrenzte Aufgabe übernehmen kann.

Gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen und Regierungsorganisationen können Antragsteller oder Projektpartner bei SWITCH-Asia sein. Vor allem Industrie- und Handelskammern, Industrie- und Berufsverbände, Forschungsanstalten, Entwicklungsagenturen und lokale und nationale Regierungen können

Tabelle 1: Resultate und Themen des Programms

Ergebnisse	Themen
Nachhaltige Produktionsprozesse und -technologien	
Ergebnis 1: Steigerung der Nutzung umweltfreundlicher Technologien und Praktiken bei KMUs: Einführung sicherer/nachhaltiger Produktionsprozesse mit geringerem Materialverbrauch und Verschmutzung pro produzierter Wareneinheit und geleistetem Service	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung technischer Innovationen, wenn möglich unter Nutzung lokaler Technologien - Einbettung in Umweltmanagementsysteme, wie ISO 14001, EMAS, etc. und Anwendung von Umweltabrechnungssystemen - Lieferkettenmanagement - Nachhaltige Gestaltung industrieller Systeme, wie von Industriegebieten, -bereichen und/oder -clustern - Corporate Social Responsibility (CSR) (Soziale Verantwortung von Unternehmen) / Occupational Health & Safety (OH&S) (Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz)
Nachhaltiges Konsumverhalten	
Ergebnis 2: Wechsel des Konsumentenverhaltens und der Konsummuster zu Gunsten von Produkten mit geringerer Umweltschädigung	<ul style="list-style-type: none"> - Effektive Marketingstrategien zur Förderung von Öko-Produkten von KMUs in den asiatischen Ländern und im innerasiatischen Handel - Länderspezifische Netzwerke und Konditionen zur Unterstützung des nachhaltigen Konsumentenverhaltens - Öffentliche und private Beschaffung umweltfreundlicher Produkte - Aufnahme von ökologischen Produktstandards und Labels über die Lieferketten und/oder Händler - Forschung und Design von Produkten mit geringerem Abfallaufkommen - Informationsaustausch und gesteigertes Verständnis existierender internationaler Anforderungen und Verhaltenskodizes (Ökolabel), die direkte oder indirekte Auswirkungen auf Produkte und Konsummuster haben.
Beide Komponenten – Aufbau und Aktivierung der nötigen politischen Umgebung	
Ergebnis 3: Verstärken und Implementieren gesetzlicher Umwelt- und Sicherheitsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinssteigerung und Wissensaufbau asiatischer Politiker im Bereich nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum - Formulierung umsetzbarer Richtlinien im Bereich nachhaltige Produktion und nachhaltigem Konsum auf einem angepassten Regierungsniveau
Ergebnis 4: Entwicklung und Umsetzung effektiver wirtschaftlicher Instrumente, die nachhaltige Produktion und Konsum steigern	<ul style="list-style-type: none"> - Definition geeigneter wirtschaftlicher Instrumente, die nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum befürworten - Verbesserung von Produktinformation (Labels) und Einführung unabhängiger Produktprüfungen (in Kombination mit den nationalen Standardisierungsbüros) - Entwicklung geeigneter Indikatoren und Datenbanken zur Kontrolle des Konsums und der Produktion ausgewählter Sektoren (Benchmarking) - Initiierung und/oder Mitwirkung am politischen Dialog auf nationaler oder lokaler Ebene bezüglich der Förderung/Stärkung nachhaltiger Produktions- und Konsummethode

in SWITCH-Projekten mitarbeiten. Diese Organisationen müssen jedoch glaubhaft machen, dass sie in der Lage sind, eine große Anzahl an asiatischen KMU oder Konsumentengruppen zu erreichen. Projekte, bei denen Wirtschaftsverbände, Industrievereine, Händler und Handelskammern eine aktive Rolle spielen, sind besonders willkommen.

Förderung und Projektlaufzeit

Insgesamt stehen für diese erste SWITCH-Asia Ausschreibung 23 Millionen EUR zur Verfügung, die zu je 1/3 in die Regionen Südasiens, Südasiens und China/Nordasiens gehen sollen. Die Projekte können zwischen 24 und 48 Monaten laufen und mit bis zu 90 % der Gesamtausgaben gefördert werden. Die Fördersumme kann hierbei 0,5 bis 2,5 Millionen EUR pro Projekt betragen. Details können der Tabelle 3 entnommen werden.

SWITCH Netzwerkstelle

Zusätzlich zu den Förderprojekten wird eine SWITCH Netzwerkstelle (Network Facility) eingerichtet. Die Aufgabe der Netzwerkstelle ist es, die Zusammenarbeit unter den Projekten zu koordinieren, deren Austausch zu gewährleisten sowie das gesamte Programm und die einzelnen Projekte bekannt zu machen. Die Netzwerkstelle wird nicht neu eingerichtet, sondern an eine existierende Organisation oder Konsortium angegliedert. Hierfür wird es zu Beginn dieses Jahres eine gesonderte Ausschreibung geben.

Laufzeit

Für die Jahre 2007 bis 2010 stehen 90 Millionen EUR für das SWITCH-Asia zur Verfügung. Die Concept Notes (Projektkurzdarstellungen) für die erste Ausschreibung waren bis zum 28.02.2008 in Brüssel einzureichen. Der nächste Einsendetermin ist noch offen. Bitte informieren Sie sich hierzu auf den am Ende des Artikel genannten Internetseiten.

Tabelle 2: SWITCH-Asia Teilnehmerländer

European Union			Asia	
Austria	Germany	Malta	<u>Afghanistan</u>	Malaysia
Belgium	Greece	Netherlands	<u>Bangladesh</u>	<u>Maldives</u>
Cyprus	Hungary	Poland	<u>Bhutan</u>	Mongolia
Czech Republic	Ireland	Portugal	<u>Cambodia</u>	<u>Nepal</u>
Denmark	Italy	Slovak Republic	China*	DPR Korea
Estonia	Latvia	Slovenia	India	Pakistan
Finland	Lithuania	Spain	Indonesia	Philippines
France	Luxembourg	Sweden	<u>Laos</u>	Sri Lanka
		United Kingdom	<u>Myanmar</u>	Thailand
				Vietnam

* excluding Hong Kong, Macau, and Chinese Taipei
Die unterstrichenen Asiatischen Länder gehören zu den so genannten Least Developed countries (LDC's), deren Fördersatz höher ist.

Tabelle 3: Laufzeit, Förderhöhe und Förderquote

Komponente I: Nachhaltige Produktionsprozesse und -technologien		
	Minimum	Maximum
Fördersumme (EUR)	1.000.000 EUR	2.500.000 EUR
Ko-Finanzierung der EU (%)	-	80 % (90 % for LDC's)
Laufzeit in Monaten	24	48
Komponente II: Nachhaltiges Konsumverhalten		
	Minimum	Maximum
Fördersumme (EUR)	500.000 EUR	1.000.000 EUR
Ko-Finanzierung der EU (%)	-	80 % (90 % for LDC's)
Laufzeit in Monaten	24	36

Um 90 % Förderung zu erhalten, muss nachgewiesen werden, dass der überwiegende Teil der Projektaktivitäten in einem oder mehreren LDC (siehe Tabelle 2) durchgeführt werden.

Weitere Informationen zu diesem und weiteren Programmen des EuropeAid Cooperation Office finden Sie unter:

- Informationen zu aktuellen Ausschreibungen: <http://ec.europa.eu/europeaid/cgi/frame12.pl>
- Generelle Informationen zu EuropeAid und dessen Arbeit: http://ec.europa.eu/europeaid/index_en.htm
- Informationen zu SWITCH-Asia: http://ec.europa.eu/europeaid/whe-re/asia/regionalcooperation/environment/switch_en.htm

Gerne ist die DGS ihren Mitgliedern auch bei der Antragstellung in EuropeAid-Programmen behilflich.

ZUR AUTORIN:

► *Dipl.-Ing. Antje Klauß-Vorreiter* ist Bauingenieur, mit Schwerpunkt Umwelttechnik. Sie arbeitet seit 1999 in den Bereichen Abfallwirtschaft und erneuerbare Energien und ist Vizepräsidentin der DGS.

vorreiter@dgs.de

Auf dem Weg in die solare Zukunft

– 30 Jahre DGS –

Hrsg.: DGS Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie

In dem Band zum 30-jährigen Jubiläum der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. hat die Herausgeberin Prof. Sigrid Janssen die Geschichte der Solarenergienutzung in Deutschland aufgearbeitet.





Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Energieberater

Energieberatung ohne Risiko?

Auch Energieberater können irren. Deshalb benötigen Sie umfassenden Schutz und Sicherheit durch eine speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung.

Ein Versehen ist schnell passiert, aber was passiert dann?

Schon ein vermeintlich kleiner Fehler kann einen bedeutenden finanziellen Schaden hervorrufen, für den der Energieberater dann haften muss.

So kann z.B. eine falsch berücksichtigte Wandstärke zu einer fehlerhaften Empfehlung zur Wärmedämmung eines Hauses führen. Folge:

- Mögliche Energie-Spar-Effekte treten nicht ein.
- Das Haus wird im **Energiepass** in eine ungünstigere Energieeffizienzklasse eingestuft, wodurch dessen Marktwert vermindert wird.

Sie würden dann für derartige Berufsversehen haften.

Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Schutz vor den finanziellen Folgen eines derartigen Berufsversehens bietet die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der Victoria – durch ein speziell auf die Risiken und Bedürfnisse von Energieberatern zugeschnittenes Versicherungskonzept bei

- der Erstellung von Energieausweisen
- Gutachten, Beratung und Vorschlägen zur technischen Energieberatung

- der Energiepreisoptimierung durch Tarif- und Preisvergleiche

Aussteller von Energiepässen

Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung gewährt Dienstleistern Versicherungsschutz, die derzeit eine Zulassung der Deutschen Energie-Agentur (DENA) zum Ausstellen von Energiepässen besitzen.

Energieberater im vollen Leistungsumfang

Wir versichern Energieberater im vollen Leistungsumfang, wenn neben den zuvor aufgeführten Voraussetzungen entweder

- eine staatliche Zulassung für die Durchführung von Energiesparberatungen («Vor-Ort-Beratung») des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

oder

- ein Abschluss als »Gebäudeenergieberater im Handwerk-HWK« oder eine andere gleichwertige Ausbildung, welche zur Zulassung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle berechtigt,

nachgewiesen wird.

Günstiger Beitrag

Der Beitrag richtet sich nach der Höhe des Jahresumsatzes und der gewählten Versicherungssumme.

Versicherungsschutz mit einer Versicherungssumme von **100.000 EUR** ist bereits ab einem Jahresnettobeitrag von **185,50 EUR** möglich.

Benötigen Sie den Versicherungsschutz ausschließlich für die Erstellung von Energiebedarfsausweisen (Energiepässen) im Sinne der Energieeinsparverordnung, gewähren wir Ihnen hierauf noch einen deutlichen Nachlass.

Besondere Vorteile für Mitglieder des DGS

- Weitere Nachlässe
- Selbstbehalt nur 100 EUR je Schadenfall
- Wichtige Rückwärtsdeckung möglich
- Wichtige Infos zur Schadenverhinderung

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

07 31/96604-11 oder faxen Sie einfach diese Seite unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an 07 31/96604-99

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Am besten erreichbar:

Tel.: _____

Uhrzeit: _____

Antragsunterlagen abrufbar unter:

www.dgs.de